

Zukunft durch Bildung

Ein gemeinsames Projekt des Bistums, des KAAD, der Bistümer in Myanmar und der Assumption University in Bangkok feiert zehnjähriges Bestehen

„Ohne die Unterstützung aus dem Bistum Regensburg könnte keiner von uns hier in Bangkok studieren, wir könnten uns persönlich nicht weiterentwickeln und später in unserer Heimat Myanmar die Kirche nicht fachkundig unterstützen. Richten Sie unseren Dank an den Bischof und die Gläubigen im Bistum Regensburg aus!“ Der Dank der jungen Frau ging im November vergangenen Jahres an eine Delegation des Bistums Regensburg und des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD).

Sie hatten sich an diesem Abend mit 15 Studentinnen und Studenten aus Myanmar, dem früheren Birma, in einem kleinen Häuschen nahe dem Zentrum von Bangkok getroffen. Für sie alle finanziert das Bistum Regensburg den Lebensunterhalt während des Studiums. Die international renommierte kirchliche „Assumption University“ der Montfort Brothers erlässt ihnen die Studiengebühren, und das Asienreferat des KAAD übernimmt die Auswahl der Stipendiaten sowie die organisatorische Abwicklung. Mit diesem Projekt reagierten das Bistum Regensburg und der KAAD vor zehn Jahren auf die ganz besondere politische und kirchliche Situation in dem seit vier Jahrzehnten von Militärs regierten und stark buddhistisch geprägten Land. In den Blick der Weltöffentlichkeit gerückt ist es in den letzten Jahren durch den verheerenden Zyklon Nargis mit über 200 000 Toten, die gewaltsam niedergeschlagenen Proteste, die Wahlen im November vorigen Jahres sowie den Prozess und die Freilassung der Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi.

Höhere Bildungsabschlüsse, die auch international anerkannt wer-



Die Delegation des KAAD und des Bistums Regensburg zusammen mit der Leitung der Assumption University (von links): Gregor Tautz, Professor Gerhard Maas, KAAD-Generalsekretär Hermann Weber, ein Studentensprecher, Asienreferent Heinrich Geiger, Dompropst Wilhelm Gegenfurtner, Universitätspräsident Rev. Bancha Saenghiran, Glen Chatelier, Direktor der Abteilung für internationale Angelegenheiten, und Kamol Kitsawat, Leiter der Universitätsverwaltung.

den und ein Weiterstudium im Ausland ermöglichen, sind für Katholiken in Myanmar kaum erreichbar. Die Katholische Kirche ist mit gut einer halben Million Gläubigen unter 50 Millionen Buddhisten eine kleine, aber sehr aktive Minderheit. Sie braucht in einem der ärmsten Länder der Welt gerade im caritativen Bereich fachlich gut ausgebildete Laien für ihr christliches Zeugnis. Auch in einer zukünftigen Zivilgesellschaft, auf die viele hoffen, sollen gut qualifizierte und international erfahrene Christen eine Rolle spielen und die Gesellschaft mitgestalten. Auf diesem Hintergrund hatte Bischof Gerhard

Ludwig Müller 2003 beim Besuch von Erzbischof Matthias U Shwe von Taunggyi betont: „Weltweit wird von Regierungen der Entzug von Bildung als Waffe gegen die eigene Bevölkerung verwendet. Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wollen wir etwas dagegen tun.“

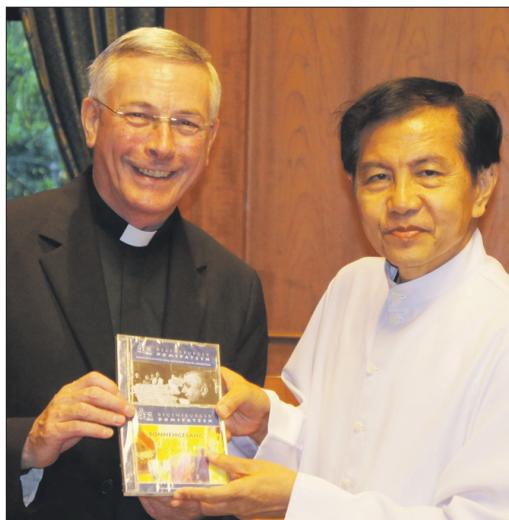
Die Katholiken sind eine kleine, aber sehr aktive Minderheit.

bei einem dreitägigen Besuch in Yangon, der früheren Hauptstadt Birmas, in zahlreichen Begegnungen lebendig erfahren. 35 Stipendiaten haben bisher ihr Studium

in Thailand abgeschlossen und sind alle nach Myanmar zurückgekehrt. „Eine ideale Quote, in der sich die Förderungsarbeit des KAAD bestens spiegelt“, so Heinrich Geiger, der Asienreferent des KAAD. Die Zahl zeige, wie groß das Verantwortungsbewusstsein der Stipendiaten für die eigene Kirche ist. Alle haben sich verpflichtet, drei Jahre für die Kirche zu arbeiten. Viele sind länger im kirchlichen Dienst. Manche wechseln nach einigen Jahren zu internationalen Nichtregierungsorganisationen oder in Botschaften, einige arbeiten in Deutschland mit Unterstützung des KAAD an ihrer Promotion. Gerade unter dem Aspekt, langfristig vielfältig in die Gesellschaft hinein zu wirken, sind die Arbeitsfelder außerhalb der Kirche ein wichtiger Aspekt des Stipendienprogramms, das die Diözese Regensburg in Kooperation mit dem KAAD durchführt.

Die Auswahl der Stipendiaten, von denen mehr als die Hälfte weiblich sind, erfolgt in enger Abstimmung mit den Bischöfen und den besonderen Bedürfnissen der 15 Bistümer in Myanmar. Im Mittelpunkt der Regensburger Förderung stehen Laien. Die Priesterausbildung und der Ordenschachwuchs werden aus anderen Quellen unterstützt. Bei einem Treffen mit der gerade tagenden Konferenz der Caritasdirektoren wurde der wichtige Beitrag zahlreicher Stipendiaten für die kirchliche Arbeit deutlich. Durch deren Ausbildungen im Gesundheitswesen, in der Verwaltung, im Management oder in einer ökologisch und ökonomisch verträglichen Landwirtschaft konnten in den letzten Jahren viele Projekte effektiv durchgeführt werden. In entlegenen ländlichen Gebieten sorgen Brunnen und Wasserverteilungssysteme dafür, dass die Sterblichkeit vor allem der Kinder deutlich zurückgeht. In Kindergärten erleben die Kinder moderne Pädagogik statt früherem Drill. Ausbildungszentren entstehen und Ausbildungsmaterial für andere Erzieherinnen und Erzieher wird entwickelt. Krankenstationen arbeiten dort, wo sonst keine medizinische Hilfe hinkommt. Landwirtschaftliche Programme helfen, die Erträge sinnvoll zu steigern.

In kirchlichen Erziehungszentren mehrerer Diözesen lehren Stipendiaten Geschäftsenglisch und halten Computerkurse. Allein mit dem, was vor allem in ländlichen staatlichen Schulen gelernt wird, gibt es bei Firmen kaum einen Arbeitsplatz, von dem man leben kann. Mit diesen Zusatzausbildungen öffnen sich ganz neue Perspektiven für ein gelingendes Leben. Ein Ausweg aus einer unvorstellbar hohen Arbeitslosigkeit tut sich auf.



Links: Mitglieder der Delegation des KAAD mit den Stipendiaten in Bangkok. – Rechts: Dompropst Wilhelm Gegenfurtner überreicht dem Universitätspräsidenten Rev. Bancha Saenghiran als Gastgeschenk CDs der Regensburger Domspatzen.

Fotos: Tautz